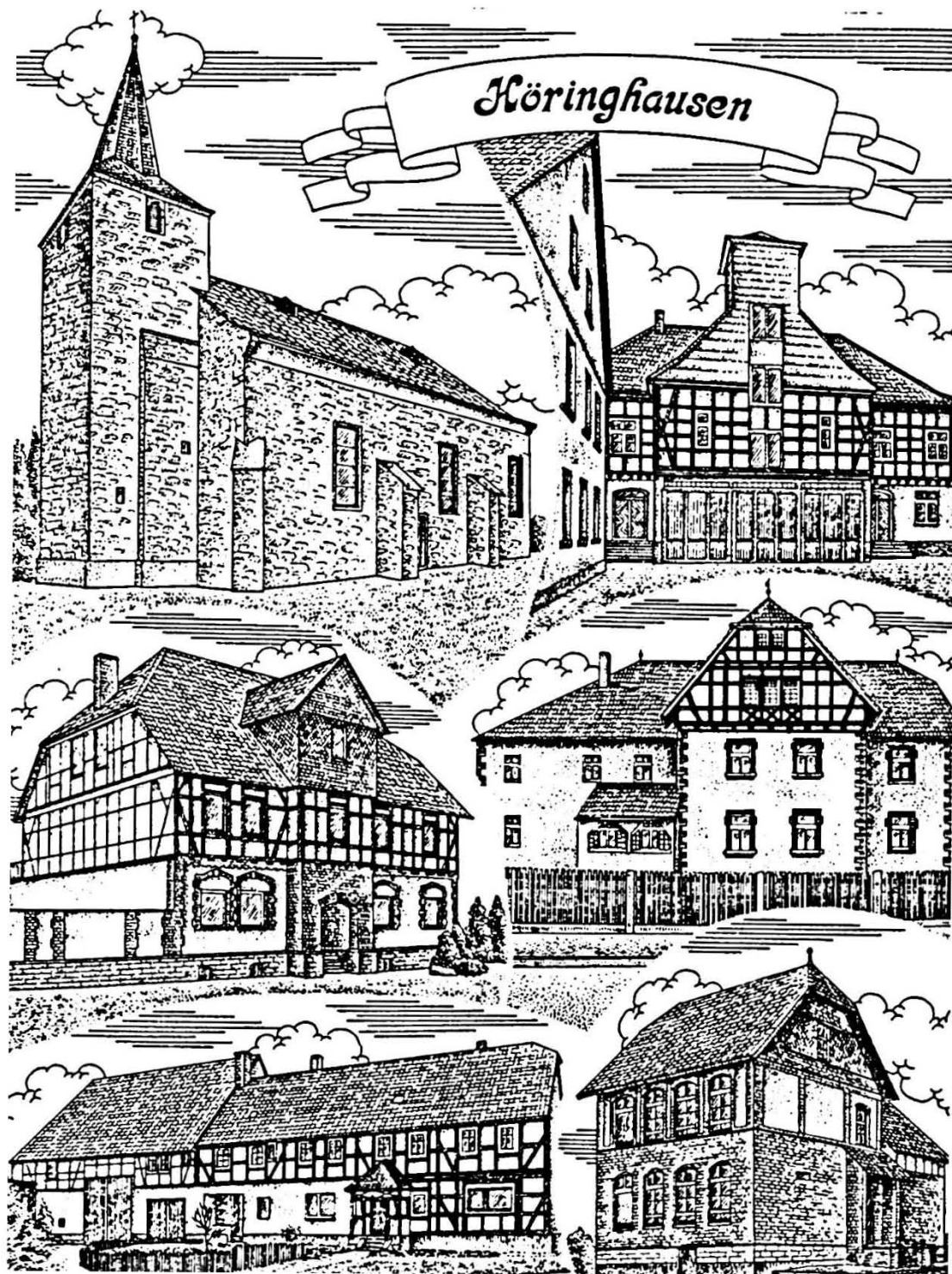


Geschichte und Geschichten aus



Bildervortrag, Das 20. Jahrhundert Teil 10
Heinrich Figge

Nugholz-Verkauf

in der
Fürstlich Solms-Lich'schen Försterei
Höringhausen.

Auf einem mit anderen Forstverwaltungen gemeinsam festgesetzten submissionsweisen Holzverkauf am 23. Januar, vormittags 11 Uhr, im Hotel Viktoria zu Gießen wird auch das Nugholz der Fürstlich Solms-Lich'schen Försterei Höringhausen bei Corbach in Waldeck zum Verkauf gestellt:

275 Fm. Fichtenbauholz

150 Fm. Fichtenstangen 1.—3. Kl.

180 Fm. Kiefernbauholz.

Die Gebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Submissions-Offerte“ spätestens bis zum 21. Januar, abends, an das Fürstlich Stolbergische Rentamt zu Ortenberg (Oberhessen) einzureichen und müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter die von den betr. Verwaltungen zu beziehenden Verkaufsbedingungen, die auch ein Verbot der Ausfuhr unbearbeiteten Holzes ins Ausland einschließen, ohne Vorbehalt anerkennt.

Wir laden die Herren Käufer zur Beteiligung ein und sind zur Erteilung näherer Auskunft bereit.

Höringhausen, den 13. Januar 1920.

Fürstlich Solms-Lich'sche Försterei.
Schlag.

Regbz. Cassel.

Nutzholz-Verkauf.

Im Wege des schriftlichen Angebots sollen aus dem Gemeindevwald Höringhausen verkauft werden:

Eiche:

31 Stämme und Abschnitte A und B 34,65 Fm.,
Tischlerholz,
35 Stämme 12,08 Fm., Gerbholz.

Fichte:

103 Stämme 1.—4. Kl. 62,63 Fm., Bauholz.

Kiefer und Lärche:

1504 Stämme 322,23 Fm., Bau- und Grubeholz.

Gute Abfuhr, 1½ km von Bahnstation.

Angebote sind für jede Holzart getrennt bis 21. April beim Bürgermeisteramt einzureichen, woselbst Bedingungen und Aufmaßlisten eingesehen werden können. ½ Anzahlung 14 Tage nach Zuschlag, Rest bis 30. Juni ds. Js., sonst üblichen Bedingungen.

Bürgermeisteramt Höringhausen,

Fernspr. 27,
Kreis Frankenberg.

+ Höringhausen, 8. Febr. Dem Bizefeldwebel Theodor Schlag wurde nachträglich das Eisene Kreuz 1. Klasse verliehen.

Aufruf des jungdeutschen Ordens zum Kampf gegen den Bolschewismus.

Frontsoldaten, kommt und meldet Euch zum Frontsoldatenbund Jungdeutscher Orden. Die Meldestelle für Corbach befindet sich im Amtsgericht auf der Stechbahn. Dort werden Militärfahrscheine ausgeschrieben und es wird nähere Auskunft erteilt.

Den Leuten, die sich melden, steht folgendes zu:

Bekleidung, vollständige Ausrüstung, mobile Verpflegung, Lohngebührrnisse in einer Höhe von etwa 15 Mark für den Tag. Im Falle der Verwundung Versorgung. Gesezliche Hinterbliebenenfürsorge. Außerdem erhält jeder bei Verwundung, sofern er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen muß, eine einmalige Entschädigung von 1000 Mark. Bei der zweiten Verwundung 2000 Mark. Siehe im red. Teil Artikel über die Beschlüsse der Arbeitgeberverbände Cassel.

„Jungdeutscher Kampfbund Höringhausen“, hervorgegangen aus dem „Jungdeutschen Orden“. Mit im Bild mein Vater, Heinrich Figge, geb. 1901. Er war nur 4 Monate Mitglied, denn im im Gegensatz zum Freistaat Waldeck, wurde 1923 in Preußen, zu dem Höringhausen gehörte, der „Jungdeutsche Orden“ verboten.



1920 WLZ 20. 02.

○ **Söringhausen**, 19. Febr. Dem Dienstknecht **Justus L o h a n s** wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

1920 WLZ 22. 03.

2000 Mark Belohnung.

Samabend nacht wurden mir von meinem Lager ca.

33 gefälzene Kalbfelle gestohlen.

Wer mir über den Verbleib Mitteilung machen kann, erhält obige Belohnung. Gleichzeitig warne ich Händler, Metzger und Gerber vor Ankauf.

**Herm. Kagenstein,
Söringhausen.**

1920 WLZ 21. 04.

Söringhausen, 20. April. Die hiesige Gemeinde erhöhte die Vergütung für **K i r c h e n d i e n s t** auf 800 Mk.

1920 WLZ 27. 04.

⊕ **Söringhausen**, 26. April. Die hiesige Gemeindevertretung beschloß, den drei Lehrern eine einmalige **L e u e r u n g s z u l a g e** von je 300 Mark auszusahlen. — Aus nahezu 6jähriger englischer Gefangenschaft in Indien ist nun der Sohn **Walter** unseres verehrten Herrn Pfarrers **Strob** zurückgekehrt.

1920 WLZ 19. 05.

⊖ **Höringhausen**, 18. Mai. Die Ortsgruppe Höringhausen des Hessischen Bauernvereins hat zu dem Wahlsonds für die kommenden Reichstagswahl durch eine freiwillige Sammlung 530 Mark aufgebracht.

1920 WLZ 21. 05.

Um 2. Pfingsttage findet im Saale
des Herrn Gastwirt H. Frese zu

Höringhausen

großer

Ball



statt, wozu alle herzlich eingeladen sind.

○ **Höringhausen, 3. Juni.** In unseren Gärten macht sich eine Erkrankung der Stachelbeersträucher sehr unangenehm bemerkbar. Der amerikanische Mehltau befällt die noch unreifen Früchte und überzieht sie mit einer anfänglich weißen, später dunkelgrauen bis schwarzen sehr zähen Haut, die ein Reifen der Früchte gänzlich verhindert. Leider kann man gegen die Krankheit nichts anderes tun, als daß man die befallenen Sträucher vollständig ausrodet und verbrennt und zwar je früher, desto besser; denn der Pilz verbreitet sich sehr schnell. Es ist sehr rassam, in den ersten vier Jahren den Platz nicht wieder mit Stachelbeeren zu bepflanzen, bis der Pilz ausgestorben ist.

1920 WLZ 06. 07. Erfolgreich auf einem Turnfest in Goddelsheim.

Höringhausen, 5. Juli. Der letzte Junisonntag brachte uns ein gelungenes Gruppenturnfest in Goddelsheim. Als die entfernter wohnenden Vereine früh am Morgen aufbrachen, machte der Himmel ein trauriges Gesicht. Tief hingen die Wolken über den Waldecker Bergen und ein feiner durchdringender Regen schreckte manchen ab, auf luftigen Leiterwagen die stundenlange Fahrt anzutreten. Auch bei uns gings so. Aber da war unser Vereinsspaßvogel, der sang den Teilnehmern die drüben Gedanken weg mit seinem Verschen: Regen, Sturm und Wettergraus hält den Turner nicht zu Haus. Und Petrus hatte ein Einsehen mit der frischfromm-freien Schar, die diesen Reim beherzigte.

Kaum waren die Höringhäuser Turner in Goddelsheim angekommen, da versiegte des Himmels Tränenkrüglein, und das Wettturnen nahm seinen Anfang. Da konnte man sich wieder einmal freuen über das, was unserer lieben deutschen Jungen zeigten. Da wurde vielen klar, dass der Erbfeind jenseits des Rheins uns wohl entwaffnen, und pekuniär wohl knechten, aber an unserer gesunden deutschen Volkskraft keinen Abbruch tun kann. Schon gleich nach unserer Ankunft fragte man nach unserem zweiten Turnwart, Theo Frese, von dem der ganze Waldecker Bezirk weiß, dass er seine Turnsachen meistert. Man munkelte schon, dass er wohl den ersten Preis erringen würde, und wirklich kam es auch so. Mit 142 einhalb Punkten blieb er der erste Sieger. Und was das Schönste war: da gab's keinen schmutzigen Neid, und das dreifache "Gutheil" dass ihm zu gerufen wurde, als er auf den Schultern der Freunde hoch über der Menge drohte, kam nicht nur aus dem Munde der Höringhäuser. Leider mussten wir des weiten Weges wegen schon früh wieder aufbrechen. Gern wären wir länger bei den gastfreien Goddelsheimern geblieben. Dass unserer Heimfahrt wunderschön war, braucht man wohl kaum zu versichern. Die Siegesfreude hatte alle erfasst. Sicher ist aber eins: so lustig wäre es nicht gewesen, wenn "unserer Albert" nicht dabei gewesen wäre.

1920 WLZ 10. 12.

☉ **Höringhausen**, 10. Dez. Herr Pfarramtskandidat Ulrich von hier, Sohn des Herrn Hauptlehrers Ulrich hier, wurde seitens des waldeckischen Landeskonsistoriums in den Pfarrdienst der evangelischen Landeskirche übernommen und bis auf weiteres zur Dienstleistung im Kirchspiel Külle (Wellerburg-Neubertch) dem dortigen Gelflichen, Herrn Konsistorialrat Koch, beigegeben.

□ **Höringhausen, 13. Jult.** „Flachsmann als Erzähler“ in Höringhausen? So hat sich wohl mancher gefragt, der das Stück schon kannte. Auch die Mitglieder des literarischen Vereins waren sich der Schwierigkeit der gestellten Aufgabe wohl bewußt. Aber sie haben alle ihr Bestes hergegeben, und der Abend brachte dem jungen Verein einen vollen Erfolg. Ganz besondere Anerkennung fanden die Darsteller des Flachsmann, des Schuldieners Ne-gendank, des Lehrers Flemming und der Lehrerin Elsa Holm. Ebenso waren die Rollen der Lehrer Diercks, Nemann, Bogessang, Römer, Weidenbaum, der Lehrerin Betty Stur-hahn, des Schulrats Press und des Inspektors Brösche gut besetzt. Aber auch die Darsteller der kleineren Nebenrollen: Frau Dörmann, Frau Wiefendahl, Herr Brakmann, ja selbst die mitwirkenden Kinder zeigten, daß sie ihre Sache durch-aus richtig aufgefaßt hatten. — Nach Schluß der Aufführung sah ich, wie viele der Zuschauer dem Leiter der Veranstal-tung glückwünschend die Hand schüttelten und ihrem Danke für den schönen Abend Ausdruck verleihen. Alles in allem kann man nur sagen, daß der Abend voll und ganz gelang; meine Erwartungen, die ich in die Vorführung gesetzt hatte, wurden jedenfalls bei weitem übertroffen, und vielen andern ist es ebenso gegangen. Ueberaus reichlicher Beifall lohnte die Darsteller für die gehabte Mühe. Ich kann die Höring-häuser Jugend nur zu ihrem literarischen Verein beglück-wünschen. Kann es was schöneres geben, als müßige Stun-den damit auszufüllen, unsern Dichtern und Denkern in ihre Gedankenwelt zu folgen und sich in ihre Werke zu vertiefen? Ich wünsche dem müßigen jungen Verein ein recht erfolgreiches Fortbestehen.

Wollern nachmittags

Kapsitroh

gibt ab

Schoch, Sörringhausen.

1920 WLZ 09. 07.

÷ **Sörringhausen, 8. Juli.** Anstelle des verstorbenen Carl Schoch hat der Beigeordnete Christian Meyer das Amt des Landesbeamtenstellvertreters übernommen.

1920 WLZ 22. 09.

× **Sörringhausen, 21. Sept.** Hier wurden in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag aus dem sich bei dem Wohnhaus des Kaufmanns K. befindlichen Garten viele wertvolle Wälsche st. eine Zinkwanne und sonstige Haushaltungsgegenstände gestohlen.

1920 WLZ 15. 10.

* **Sörringhausen, 15. Okt.** In dem gemischten Warengeschäfte von E. Katzenstein hieselbst ist in der Nacht zum Donnerstag ein Einbruch verübt worden. Gestohlen wurden 12 weißgestrickte Vorhemden, 6 Schlipse, 1 Unterjacke, 3 — 4 Paar graugestrickte Fingerhandschuhe, 2 — 3 Taschenlampen und 5 Batterien sowie 500 Zigaretten.

Höringhausen, 23. Sept. Am Sonntag, den 26. September hält der hiesige Turnverein sein Sommerabendturnen. Anlässlich desselben findet ein Wettturnen für die Jüglinge und jüngeren Turner des Vereins und die Schuljungen statt. Am Nachmittage soll eine Musterriege, aus Gästen und älteren Mitgliedern zusammengestellt, turnen. Besondere Einladungen an auswärtige Vereine sind nicht ergangen; der Verein hofft, daß sich auch so eine Anzahl guter Turner aus der Nachbarschaft einfinden wird, die das Sommerabendturnen verschönern helfen wollen. Ein wohlgelungenes Turnfest ist die beste Propaganda für die deutsche Lucasache, und diesem Zweck soll die Veranstaltung lediglich dienen. Die Musik wird gestellt werden von Mitgliedern der Gudensberger Kapelle. Das Wettturnen soll um halb 1 Uhr beginnen.

Höringhausen, 30. Sept. Am Sonntag, den 20. September veranstaltete der hiesige Turnverein ein Sommerabendturnen. Wenn auch die Witterung nicht immer die Beste war, so beeinträchtigte das durchaus nicht den guten Verlauf des Festes. Das Wettturnen fand zum größten Teil im Freien statt. Es wurde in 2 Klassen geturnt; die erste Klasse umfaßte die jüngeren Turner und Jüglinge des Vereins, während in der zweiten Klasse die Schuljungen ihre Leistungen zum Besten gaben. Eine rechte Freude war es, die Schuljungen turnen zu sehen. Da war bald einer so lässig wie der andere, und es hat den Kampfrichtern Mühe gemacht, den Sieger herauszufinden. Manches wadere Kerlchen hat nicht den Preis bekommen können, den ihm sehr schmerzliches Geräteturnen sicher eingebracht hätte, weil der Arm beim Steinstoßen noch nicht stark genug und die Beine beim Weitsprung noch nicht lang genug waren. Mut ihr kleinen Turner, das kommt auch noch! — In Klasse 1 erhielt den 1. Preis: Wiltzigge, den 2. Preis: Karl Schubert, den 3. Preis: Friedrich Sommer. In Klasse 2 erhielt den 1. Preis: Karl Frese, den 2. Preis: Karl Zimmermann, den 3. Preis: Christian Berthold. — Das Schauturnen der Musterriege löste zeitweilig lebhaften Beifall aus. Auch die Freilübungen boten ein erhebendes schönes Bild.

1920 WLZ 01. 11.

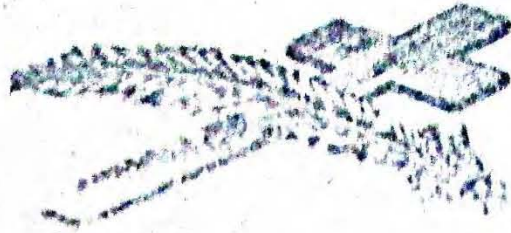
Höringhausen, 1. Nov. Der Handwerker G. von hier verlor ein Päckchen Banknoten, annähernd 400 Mark. Diese wurden von einem hiesigen Lehrer gefunden und dem Verlierer wieder zugestellt.

1920 WLZ 24. 11.

Höringhausen, 24 November. Am Freitag des Monats, begeht ein Einwohner unseres Dorfes ein seltenes Jubiläum. Am genannten Tage sind es 50 Jahre, da der Jubilar, Herr Rößner, im Dienste der Herren Gutspächter Schoch resp. deren Vorgänger, verbracht hat. Sei es dem treuen Alten vergönnt sein, noch recht lang dem Kreis daheim in voller körperlicher und geistiger Frische zu füllen. Nach solch treuer Arbeit wäre wohl ein langer und gesicherter Lebensabend dem Jubilar am meisten zu gönnen.

1920 WLZ 04. 12.

Höringhausen, 4. Dezember. Zu unserer Meldung über die Feier am vorigen Sonntag auf dem Schoch'schen Hof geht uns noch nachstehende Bericht zu: Es galt eine Reihe seiner Arbeiter zu ehren. Da war zunächst Fritz Rößner, 50 Jahre, Heinrich Figge, 45 Jahre, Heinrich und Gustav Lohaus je 25 Jahre und noch eine ganze Anzahl anderer Arbeiter mit 23, 19, 17, 15 und 10-jähriger Tätigkeit auf dem genannten Gute. Die Jubilare wurden mit Geld und anderen Geschenken bedacht. Herr Landrat Dr. Stapenhorst hielt eine schöne Ansprache. Bei gemütlichem Kaffeetrinken und kleiner Aufführung, in der zwei Spatzen vom Schoch'schen Hof von all den treuen langjährigen Arbeitern, selbst von den Handwerkern erzählte und mit Gesang und Tanz endete die schöne Veranstaltung.



Heute morgen 11 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief
sanft nach kurzem Leiden unser lieber
Vater, Schwiegervater, Großvater und
Urgroßvater, der

Postillon a. D.

Heinrich Sauer

im 88. Lebensjahre.

Dies zeigen im Namen der Hinter-
bliebenen tiefbetrübt an

Familie Wilhelm Sauer.

Höringhausen, Argenschwang u.
Krukel, den 1. Dezember 1920.

Die Beerdigung findet Samstag
mittag, um 1 Uhr, statt.

WLZ 15. 09. 1919. In einem anonymen Bericht gibt ein Höringhauer seinem Ärger über die schlechte Wasserversorgung Ausdruck. Aber der Edersee war ziemlich leer, es konnte nicht genug Strom erzeugt werden. Verbundleitungen gab es wohl noch nicht. Benzol für den Motor zum Hochpumpen des Wassers in den Hochbehälter war auch rationiert.

WLZ 04. 06. 1921. Hier ist die Erklärung für die „Wassernot“ zu lesen. Auch damals gab es trockene Sommer.

mf. **Hemfurth**, 3. Juni. Die **Talsperre** weist infolge der geringen Niederschläge in letzter Zeit wieder einen sehr geringen Wasserstand auf und dürfte, wenn nicht bald ausreichender Regen kommt, derselbe Zustand eintreten, wie wir ihn im vorigen Herbst gehabt haben. Das Becken saßt gegenwärtig etwa 17 Millionen Kubikmeter Wasser weniger wie zur gleichen Zeit des Vorjahres, der Wasserspiegel befindet sich etwa 10 Meter unter dem normalen Stand. Es sind behördlicherseits bereits Einschränkungsmaßnahmen für den Verbrauch elektrischen Stroms getroffen, und liegt es im eigensten Interesse der Konsumenten, die Anordnungen strengstens zu befolgen, wenn anders nicht die Stromversorgung in einigen Wochen ganz zum Erliegen kommen soll. Bis auf weiteres dürfen Elektromotoren von 6 Uhr nachmittags ab nicht mehr laufen, ebenso ist die Benutzung der elektrischen Straßenbeleuchtung bis auf weiteres untersagt. Mit solchen Schwankungen in der Stromversorgung ist auch weiterhin zu rechnen, solange nicht die im Bau befindlichen Kraftwerke an der **Diemeltalsperre** und bei **Mänden** vollendet sind, wonach dann eine gegenseitige Ergänzung stattfinden kann.